

Ausgewählte Bezugswissenschaften für Gesundheitsförderung und Prävention – Gesundheitssoziologie, Gesundheitspsychologie und Ethik Fachseminar G30



Erfolgreiche Gesundheitsförderung und Prävention stützen sich auf neuste empirische Erkenntnisse und auf ein theoretisches Fundament. Dies steht im Zentrum dieses Fachseminars. Es führt in ausgewählte Bezugswissenschaften ein: Ziel ist es, sich mit den soziologischen und gesundheitspsychologischen Grundlagen sowie den Konzepten zu Chancengerechtigkeit auseinanderzusetzen sowie Massnahmen ethisch zu reflektieren und zu begründen.

Leitidee

Gesundheitsförderung und Prävention haben in den letzten Jahren stark an Bedeutung gewonnen, auch weil es mittlerweile vielfach belegt ist, dass eine Mehrzahl der Bedingungen für eine gute Gesundheit aktiv gestaltet werden kann. Dazu gehören sowohl die Einflussfaktoren der ökonomischen, der sozialen und der ökologischen Umwelt, die kulturellen, milieugeprägten Haltungen und Gewohnheiten als auch die individuellen Einstellungen und Verhaltensweisen. Gesundheitsförderung und Prävention befinden sich somit im Schnittpunkt mehrerer Disziplinen, insbesondere Soziale Arbeit, Pädagogik, Soziologie, Psychologie und Medizin. Die Entwicklung von wirksamen Interventionen bedingt deshalb ein breites Wissen aus diesen Bezugswissenschaften.

Das Fachseminar beleuchtet zentrale Fragen von Gesundheitsförderung und Prävention, beispielsweise: Weshalb behalten Menschen trotz besseren Wissens gesundheitsgefährdende Gewohnheiten bei? Welche kognitiven, emotionalen und motivierenden Faktoren spielen eine Rolle, damit Verhaltensänderungen stattfinden? Ebenso zentral sind die sozialen Faktoren und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen: Wie beeinflussen soziale Ungleichheit und spezifische Lebensumstände die Gesundheit? Was bedeutet dies für die Entwicklung von chancengerechten Angeboten? Gesundheitsförderliche und präventive Massnahmen sollen auch ethisch legitimiert sein. Sie sind oft mit Werten konfrontiert, die zueinander in einem Spannungsverhältnis stehen – etwa den Werten der individuellen Freiheit und der Autonomie versus die fürsorglich begründeten Eingriffe durch den Staat.

Aufbau- möglichkeiten	Dieses Fachseminar ist integraler Bestandteil des CAS-Programms «Gesundheitsförderung und Prävention – Grundlagen und Best Practice» 2020-2021. Weitere Informationen unter www.fhnw.ch/de/weiterbildung/soziale-arbeit/cas
Ziele	<p>Die Teilnehmenden des Fachseminars</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen die wichtigsten Grundbegriffe der Ethik und können eine ethische Argumentation aufbauen, beispielsweise bezüglich der Aufgabe des Staates in der Gesundheitsförderung und Prävention. • haben sich mit dem Recht auf grösstmögliche Gesundheit als Menschenrecht auseinandergesetzt. • erwerben grundlegende Kenntnisse über gesundheitspsychologische Theorien, Modelle und Konzepte des Gesundheitsverhaltens sowie deren Relevanz und Grenzen für die Gesundheitsförderung und Prävention. • finden Antworten auf die Fragen: Wie entsteht und zeigt sich soziale Ungleichheit in der Schweiz? Wie wirkt sie sich auf den Gesundheitszustand und das Gesundheitsverhalten aus? Und: Wie kann das Postulat nach mehr Chancengerechtigkeit umgesetzt werden? • wissen um Möglichkeiten, wie ein gesundheitsrelevantes Programm den Milieus, welche in der Zielgruppe vorherrschend sind, möglichst gerecht werden kann.
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Ethische Reflexionen zu Massnahmen der Gesundheitsförderung und Prävention • Einführung in gesundheitspsychologische Modelle und Theorien des Gesundheitsverhaltens • Einführung in die Gesundheitssoziologie und Konzepte sozialer Gerechtigkeit • Dimensionen, Erklärungsmodelle, Konsequenzen sozialer Ungleichheit • Milieutheorien, Sozial-/Kulturkapital • Synthese und Transfer ins eigene Berufsfeld
Lehr- und Lern- formen	<ul style="list-style-type: none"> • Referate und Präsentationen • Plenumsdiskussionen • Einzel-, Paar- und Gruppenarbeiten
Zielpublikum	<p>Fachpersonen aus den Bereichen Soziale Arbeit, Bildung, Pflege, aus Verwaltung und Betrieben, die Aufgaben der Gesundheitsförderung und Prävention übernehmen.</p> <p>Eine Vorbildung über Grundlagen und Konzepte von Gesundheitsförderung und Prävention ist von Vorteil.</p>
Daten	<p>Montag / Dienstag, 19.-20.Oktober und 10.-11. November 2020</p> <p>Zeit: 8.45 – 16.45 Uhr</p>
Ort	<p>Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW Hochschule für Soziale Arbeit, Olten</p>
Dozierende	<p>Prof. Irene Abderhalden, Hochschule für Soziale Arbeit FHNW Dr. Andrea B. Horn, Psychologisches Institut der Universität Zürich Prof. Sonja Hug, Hochschule für Soziale Arbeit FHNW Prof. Felix Wettstein, Hochschule für Soziale Arbeit FHNW Dr. Hanspeter Stamm; Lamprecht und Stamm Sozialforschung</p>
Kosten	CHF 1'390
Programm- leitung	Prof. Irene Abderhalden, lic. phil. I, Dozentin der Hochschule für Soziale Arbeit FHNW, dipl. Sozialarbeiterin, T +41 62 957 29 16, irene.abderhalden@fhnw.ch
Kontakt	Hochschule für Soziale Arbeit FHNW, Christina Corso, Weiterbildungs Koordinatorin, T+41 62 957 20 39, christina.corso@fhnw.ch

Anmeldung

zum Fachseminar
Daten

Gesundheitsförderung und Prävention – Bezugswissenschaften (G30)
19. – 20. Oktober und 10. – 11. November

Persönliche Angaben

Name(n)

Vorname(n)

Strasse/Nr.

PLZ/Ort

 P

@ P

 G

@ G

Geburtsdatum

Bürgerort/Kanton

Studienabschluss

Arbeitgeber/in

Firma

Strasse/Nr.

PLZ/Ort

Anschrift

Korrespondenzadresse

Privat

Geschäft

E-Mail-Adresse für Korrespondenz

Privat

Geschäft

Rechnungsadresse

Privat

Geschäft

Ich habe die Allgemeinen Teilnahmebedingungen der Hochschule für Soziale Arbeit FHNW auf www.fhnw.ch/de/weiterbildung/soziale-arbeit/organisatorisches gelesen und bin damit einverstanden.

Ort, Datum

Unterschrift

Ihre Angaben werden für die Teilnehmendenliste verwendet und den Teilnehmenden und Dozierenden zugestellt.

Bitte senden Sie die vollständigen Anmeldeunterlagen an:

Hochschule für Soziale Arbeit FHNW, Christina Corso, Riggbachstrasse 16, 4600 Olten
oder per E-Mail an: christina.corso@fhnw.ch